

Dem Andenken Otts von Ott (1791)

Dem Andenken

des

S.: E.: Br.:

D i t t v o n D i t t

gewidmet

von

L.:



Im *Mai* 1792.

W a r s c h a u,

gedruckt bey Michael Gröll, Königl. Hof-Buchhändler.

Dem Kaiserlichen Hofe

11 11 11 11 11 11



Gezeigt von dem Kaiserlichen Hofe

XVIII. 2. 944

<http://rcin.org.pl>



S.: E.: M.: v.: S.: S.: Erl.: S.: l.: Ver.:

Durchdrungen von sanfter Wehmuth statte ich heute in dem Zirkel meiner versammelten Brüder den reinsten Zoll der Bruder-Liebe dem unversehrten Andenken Unsers Allgeliebten Bruders Otto ab.

Heilig ist mir diese Pflicht, und ich unterziehe mich derselben um desto willfähriger, weil nur mein Herz zur Erfüllung derselben aufgebothen wird. Wozu sollte ich Blumen aus denen Gefilden der Dichtkunst, oder geründete Perioden von dem Redner entlehnen, um an dem Grabe Unsers Otto meine Empfindungen zu schildern? War nicht Seine Seele in



die meinige verwebt? Hieng nicht Sein Herz an dem meinigen? Hauchte Er nicht in meinen Armen Seinen letzten Athem-Zug? Nein, meine Brüder! gern lasse ich der Kunst über, Lobreden auf unsern verklärten erlauchten Bruder zu verfertigen; gern räume ich jeden, der auftreten wird, den Vorzug in der Beredsamkeit ein, nur den Vorzug der Empfindung über den Verlust meines theuern Freundes und Bruders lasse ich mir nicht streitig machen. Mein vertrauter Umgang, welcher sich von dem ersten Augenblicke meines Aufenthalts in diesem Morgen herschreibt, setz mich in den Stand meinen Brüdern einige bestimmtere Nachrichten seines Lebenslaufs zu geben.

Unser Allgeliebter Bruder, August Otto von Ott, war 1720 den 16ten Januar zu Merseburg in Sachsen geboren. Er vollendete seine ersten Studia in Halle, und widmete sich der Wundarznei-Wissenschaft. Noch als Jüngling machte Er schon Feldzüge mit, und legte da bey dem Anblicke des entsetzlichsten Elends, den ersten Grundstein zu jener unumgränzten Liebe der Menschheit, zu jenem erhabnen Triebe dem leidenden Nächsten mit Beyspielloser Thätigkeit beyzuspringen. Sein vester Körperbau unterstützte Seinen Geist und den unbezwingbaren Muth, der allen Gefahren trozte. Im Jahre 1748 trat Er Königlich-Chur-

Chursächsische Dienste in Polen an, und seit der Zeit sahe man ihn unermüdet durch den Lauf von so vielen Jahren mit eifrigster Wirksamkeit Seinem edlen Berufe obliegen. Seine Kunst wurde von den Höchsten des Reichs geschätzt und belohnt, aber eben diese Kunst war dem nothdürftigen, leidenden Armen eben so heilig gewidmet. Täglich rollte Sein Wagen in den Vorhof der Großen, und täglich trat Er in die niedere Hütte des Armen, der in seinem Arzte zugleich den Wohlthäter seegnete. Nicht bloße Rathschläge oder Recepte waren es, was die Armuth unserm Bruder Otto dankte. Er legte selbst Hand an, operirte mit Geschicklichkeit, so wie seine Bärse, Heilmittel und Lebens-Unterhalt unternahm. Hundert und Hundert, und ich darf wohl sagen Tausend Genesene und Geheilte zollen noch heute Seinem Andenken mit Thränen in den Augen den Dank der Rettung. Ihm vorzüglich hat Polen die Inokulation der Pocken zu verdanken. Er überwand mit Standhaftigkeit alle abergläubische Vorurtheile und Einwürfe, Er inokulirte bis an das Ende Seiner Tage mit dem besten, glücklichstem Erfolge, der allen Klassen hiesiger Einwohner bekannt ist. Mitleidig am Krankenbette, theilnehmend an dem Leiden Seiner Patienten, ängstlich besorgt bey Verschreibung der Mittel, bestimmt in Seinen Meynungen, ohne Rechthaberney,



berer, nachsichtig, ohne Kriechsucht bey Konsultazionen, so war Otto in Seinem weltlichen Berufs-Geschäfte. Aber Euch, meine S.: l.: Br.:, unsers Erl.: Otto's Maurer-Berdienste zu schildern, dazu, wahrlich! erstrecken sich meine Fähigkeiten nicht. Ihr, die Ihr Ihn seit einer längern Reihe von Jahren im Heiligthume sahet, sahet, wie unermüdet Sein Eifer alles umfaßte, was immer Bezug auf unsern Orden hatte, wie Pflichtgetreu und weise Er den Meister-Hammer Sechs ganzer Jahre führte; Ihr werdet mich der Mühe überheben dieses Gemälde zu entwerfen. Er setzte Seinen Ruhm und die Freude Seines Daseyns in das Glück Maurer zu seyn, Sein Auge funkelte bey dem Anblick unsrer Maurer-Zeichen, und Sein Busen schloß sich vester bey der Umarmung Seiner Brüder. Neuangehende Maurer fanden an Ihm den liebevollen Vater und Leiter, ältern Brüdern war Seine mittheilende Offenherzigkeit immer willkommen, Unterstützungen jeder Art fanden Ihn allezeit bereitwillig, Sein Ehrgeiz und Sein Stolz bestand nur darin jene Loge die ihre Entstehung größtentheils Seiner Bemühung zu verdanken hat, im Aufwachs und Flor zu sehen. Doch war Otto nicht bloß bey der verschlossenen Thüre unsers Tempels Maurer, Er glaubte nicht, daß bloße Kenntniß unserer Hieroglyphen den vollkommenen Maurer ausmachen. Er war ein treuer Bürger des Staats, und treuer Freund Seiner Freunde.



Freunde. Er verband mit der edelsten Einfachheit der Sitten eine wahrhaft erhabene Denkungsart, und Sein Herz war immer größer als Seine Glücks-Umstände. Bey meinem theuern Otto konnte der Bedrängte seine leidende Seele ausschütten, und war zum Voraus gewiß Trost zu finden; Sein Rath stand Jedem offen, der Ihn suchte, und Seine Verwendung bey Leuten, die helfen konnten, wo Er es nicht vermochte, versagte Er keinen, der Ihn darum ansprach. — Dieses, meine Brüder! sind die einzelne zerstreute Züge unsers verklärten Freund und Bruders. Er starb heiter und ruhig wie Er gelebt hatte, Seine nahe Auflösung schien Ihm das Ziel zu seyn, an welchem die eigentliche Erklärung Seiner gesammelten Kenntnisse Seiner harrte. Er betrachtete den Ruf des Todes als den Ruf in das Innerste des Heiligthums, allwo Sein von den Fesseln der Materie befrejeter Geist das helle Licht erblicken sollte. Seine auf gesunde Philosophie gegründete religiösen Begriffe hatten von jeher alle slavische Furcht die dem Höchsten und Weisesten aller Wesen so Ehrenrührig zuwider ist, aus Seinem Gemüthe entfernt. Er wußte, daß jenseits der Scheidewand, welche das Unendliche von dem Endlichen trennt, Sein liebevoller Urheber Ihn mit offenen Armen erwartete. Er schied von uns, doch nein, nur Seine Hülle wurde unsern
Augen



Augen entzogen. Sein Geist schwebt hier unsichtbar in unserm Versammlungs-Orte, hier, wo unser Brüderlicher Handschlag uns unsers Allgeliebten Bruders erinnert, hier wo der Bau des Tempels eifrig bearbeitet wird, hier, wo wir eifrig Materialien zum Wohl der Menschheit beitragen, und Menschenliebe unsere Loosung ist, hier, meine Brüder, harret unsers Otto's Geist!

Laßt uns unsere Trauer mäßigen, Otto hat den Ort der Ruhe erreicht, Er samlet izzo die Früchte Seiner edleir Handlungen ein, Sein Ruhm als Maurer bleibt unter uns unsterblich, so wie Sein Name als guter, edler, rechtschaffener Mensch bey der ganzen Bürgerlichen Gesellschaft unvergesslich bleibt. Wohl Ihm, dem theuern, liebsten Bruder! wohl uns, wenn wir mit ahnlichen Schritten den Lebens-Pfad wie Otto durchwandeln!



XVIII. 2. 944

